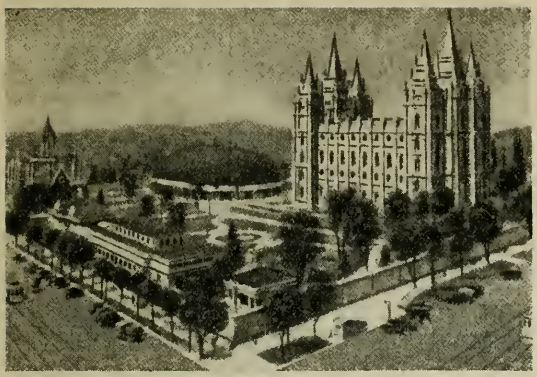
KS
P
1260
W641c
#2 GER
1938
RN-4752



Warum ist Religion notwendig?

Warum sind einige Menschen ehrlich, andre unehrlich; einige freundlich, andre unfreundlich; einige ehrerbietig, andre unehrerbietig? Man könnte vielleicht antworten: „Der ehrliche Mensch glaubt an die Zehn Gebote, der unehrliche nicht; der freundliche glaubt an die Bergpredigt, der unfreundliche nicht; der ehrerbietige glaubt an Gott, der unehrerbietige nicht." Eines ist sicher: unser Glauben bestimmt unsre Taten; er ist also für uns das Wichtigste. Ich glaube an Ehrlichkeit, deshalb kann man mir vertrauen. Ich glaube an die allgemeine Brüderschaft aller Menschen, deshalb werde ich freundlich sein. Kennt man den Glauben eines Menschen, so kann man mit ziemlicher Genauigkeit voraussagen, wie dieser Mensch handeln wird.

Eine Lebensphilosophie für jedermann.

Jedes menschliche Wesen, ob gebildet oder ungebildet, läßt sich in seinen Handlungen von seinem Glauben leiten. Dieser braucht nicht immer in Worten ausgedrückt zu werden; aber sicher ist er in den Tiefen des Bewußtseins vorhanden. Nur Geistesgestörte haben keinen solchen führenden und leitenden Glauben. Die Summe aller Glaubensansichten eines Menschen wird manchmal seine Lebensphilosophie oder seine Lebensanschauung genannt. Diese erklärt ihm das Leben und bestimmt sein Verhalten. Allerdings: im weiteren Sinne des Wortes ist ein Glauben, der die Taten eines Menschen bestimmt und dadurch sein Glück oder Unglück im Leben herbeiführt, mehr als eine bloße Philisophie oder Weltanschauung. Religion ist eigentlich ein besserer Name dafür, denn die

Religion bewegt den Menschen dazu, nach Wahrheit zu suchen und sie im Leben anzuwenden. Wenn der Glaube eines Menschen die Gotteserkenntnis zu einem Teil seiner Lebensphilosophie macht, sollte man immer von Religion sprechen. Von diesem Standpunkt aus betrachtet hat jeder normale Mensch Religion. Wer sagt, er habe keine, gibt sich wahrscheinlich einer Selbsttäuschung hin.

Die Wichtigkeit der Religion.

Religion in diesem erweiterten Sinne, das heißt die Glaubensgrundsätze, die das menschliche Verhalten bestimmen, ist das Wichtigste in der Welt und sollte jedem intelligenten Menschen am Herzen liegen. Man erwäge ihre Wichtigkeit und Bedeutung: sie hat den Lauf der Geschichte bestimmend beeinflußt; sie hat über Glück oder Unglück entschieden, Erfolg oder Mißerfolg gebracht; je nachdem die Völker etwas glaubten, hat es Frieden oder Krieg gegeben, haben Menschen in Sicherheit gelebt oder sind an den Marterpfahl gekommen, hat Licht oder Finsternis in der Welt geherrscht. Die Geschichte der Welt ist in der Hauptsache die Geschichte ihrer religiösen Glaubensanschauungen. Der letzte große Krieg wurde durch kriegsfremdliche Ideale herbeigeführt (Matth. 26:52).

Es ist zwecklos, gegen die Religion anzukämpfen; jeder Mensch hat sie. Sie wird alle Menschen überleben und jeden Sturm überstehen. Die Frage kann sich nur drehen um die Art der Religion, die dem Einzelnen wie ganzen Völkern Gedeihen bringt. Die Zukunft der Welt hängt mehr von der Religion ab als von irgend etwas anderem (Matth. 24:35).

Die Religion, die wir heute brauchen.

Die heutige Welt läßt viel zu wünschen übrig; hauptsächlich deshalb, weil ihr die herrschenden Religionen die nötige Hilfe schuldig bleiben. Weit verbreitete Religionen sind krankhaft oder unvollständig (Jesaja 24:2–6, 2. Thess. 2:1–11). Es hat keinen Zweck, sich in einer so wichtigen Sache selbst zu betrügen. Es gibt schlimme Zustände auf Erden, die das menschliche Unglück und die Unruhe in der Welt verschulden, Zustände, die ein den Gesetzen Gottes und der Natur gehorchendes Volk nicht zu bedrücken brauchten und die der Mensch verbessern könnte, wenn er einem richtigen Glauben gemäß handeln würde. Heute, in diesem fortgeschrittenen Zeitalter, verlangen wir von der Religion, daß sie uns menschliche Wohlfahrt, Sicherheit und Glück sichere. Welchen Zweck hätte sie auch sonst?

Krankheiten gehen wie ein Fluch über die Erde und suchen ihre Kinder heim. Hätten wir die wahre Religion und würden wir sie in unserem täglichen Leben anwenden, wir würden uns schließlich voller Gesundheit erfreuen und die Wissenschaft würde erleuchtet werden, neue Mittel und Tatsachen zur Erreichung völliger gesundheitlicher Vollkommenheit zu finden.

Armut, häßlich und abstoßend, verdrängt die Freude aus dem Leben vieler Millionen, und doch trägt die Erde genug, um die Bedürfnisse aller zu befriedigen. Die Religion sollte uns helfen, diese unheiligen Zustände aus unsrer Welt zu verbannen. Soziale Unruhen bedrohen die Sicherheit der Welt. Die Religion sollte uns den Weg weisen zu einer wahren Brüderschaft aller Menschen, zu einem Zustand, in dem einer dem andern hilft, das volle Glück des Lebens zu erlangen.

Leere Formen und Gebräuche lassen die Seele hungrig und durstig nach einem Glauben, der sich in Tat und Leben auswirkt. Religion, befreit von toten Lehrsätzen, sollte das Heer der Menschheit zum siegreichen Aufbau der menschlichen Gesellschaft führen. Entwicklung und Sicherheit eines jeden Menschen sollte das Ziel der Gesellschaft sein.

Unser Glaube, unsre Religion muß ein Teil unsrer täglichen Pflichten werden. Religion sollte über das Kirchengebäude hinausgehen und in die Heime, Schreibstuben und Werkstätten ihrer Anhänger einziehen (Kol. 3:23, 3:17, 1. Kor. 10:31). Eine Sonntagsreligion ist eine Bruchstückreligion und gibt nur eine teilweise Befriedigung. Nur wenn auch die Heimstätten Gotteshäuser werden, wird ein neuer Tag der Wohlfahrt anbrechen. Streitigkeiten zwischen Wahrheit und Wahrheit, wie zum Beispiel zwischen Wissenschaft und Religion, sollten aufhören. Die Religion muß lehren, daß man alle Wahrheiten annehmen und alle bloßen Lehrmeinungen der Menschen ablehnen sollte (1. Tim 6:4—5). Dann wird die Menschheit aufatmen. Der menschliche Geist steht unter dem Druck einer unverständlichen Ansicht von Gott, eines Gottes, der ein unpersönliches, kaltes Etwas ist, nur eine Kraft unter andern Kräften, nichts weiter. Religion soll uns die warme Vaterschaft Gottes in den verständlichen Ausdrücken der Wahrheit lehren. Sie muß dem Herzen ,das im Einklang mit dem ewigen Vaterwillen schlägt, Frieden bringen (Matth. 6:6—15, Psalm 23).

Die Religion sollte aus den Wolken herunterkommen, um mit den Menschen hier auf Erden zu leben. Es ist besser, ein glückliches Heim zu haben und an einem angenehmen, ehrenhaften Platze zu arbeiten, als in einer prächtigen Kathedrale anzubeten. Unsre Zeit verlangt eine Religion, die dem Geiste des Menschen das ist, was das Blut dem Körper ist. Die Verheißung himmlischer Freude ist nicht genug für einen Menschen, den nach Brot hungert.

Dies sind einige der Anforderungen, die unsre Zeit an die Religion stellt und stellen muß, wenn sie die Menschheit in das verheißene Land allgemeinen Wohlergehens und Glückes führen will.

Eine solche Religion ist da.

Die althergebrachten Religionen, die vielen sich bekämpfenden Kirchen vermochten diese Übel nicht abzuschaffen, obschon sie ehrenhaft sein und den Wunsch haben mögen, das Rechte zu tun. Das hat seinen Grund darin, daß sie nach und nach von der vollen Wahrheit der einen wahren Religion abgefallen sind. Sie lehren nur einen Teil der Wahrheit (Thessal. 2:3).

Das Evangelium Jesu Christi vermag in seiner Vollständigkeit, Grundsatz um Grundsatz, jedes Bedürfnis der Menschheit zu befriedigen. Es ist die einzige Religion mit einer solch weltweiten rettenden Kraft. Die gerechten Grundsätze aller andern Religionen sind in diesem vollen Glaubens- und Wahrheitsplane enthalten.

Die Welt leidet heute darunter, daß die einfachen Grundsätze, die Jesus von Nazareth predigte, nicht voll angewendet werden. Die Religion, die die ins Finstre geratene Welt braucht, ist die alte, von Jesus Christus gegebene Religion die für jedes Übel dieses und des zukünftigen Lebens eine heilende Kraft zu bieten hat. Die wahre Christuslehre, ein inhaltsvoller, praktischer Plan für das tatsächliche Wohl des Menschen in allen Lebenslagen, ist so verwässert worden,

daß sie jetzt keine rettende Kraft mehr hat, um den leidenden, gescheiterten, oder sündigen Menschen zu retten. Das war nicht ihre ursprüngliche Bestimmung. Sie war gegeben worden, um dem Manne aus dem Volke zu helfen und von ihm verstanden zu werden.

Denkende Männer und Frauen sollten Mut fassen, ewige Wahrheit suchen und annehmen, und, ausgerüstet mit den Waffen rechtschaffener Grundsätze, den Irrtum in allen seinen Formen und Arten bekämpfen. Je früher das getan wird, desto früher wird die Sonne des Glückes über der Welt aufgehen. Je mehr sich diesem Heere anschließen, desto gewisser ist der Sieg. Die Menschheit sollte nicht darunter leiden müssen, daß die Kirchen nur einen Teil der Wahrheit, ja manchmal sogar Irrtum lehren.

Ein altes Angebot erneuert.

Die Religion, die unsre heutige Welt braucht, um ihrer Schwierigkeiten Herr zu werden, ist auf Erden vorhanden. Das volle System aller Wahrheiten, die der Erlöser zu Lebzeiten lehrte, besteht auch heute wieder auf Erden und ist bekannt unter dem Namen „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage".

Diese Religion, das reine Evangelium Jesu Christi, das die ganze Wahrheit und Vollmacht der ursprünglichen christlichen Lehre besitzt, hat während ihres hundertjährigen Bestehens in unserm Zeitalter gezeigt, daß sie imstande ist, auch die schwierigsten Fragen der Menschheit erfolgreich zu lösen. Ihre Anhänger haben einen ungewöhnlich hohen Grad körperlicher Gesundheit, wirtschaftlicher Selbständigkeit, sozialer Zufriedenheit und allgemeiner Erleuchtung an geistiger Erkenntnis erlangt. Diese Religion erklärt uns viele Geheimnisse unsres Lebens und kann in allen Lagen und Berufen der Menschen angewandt werden. Sie anerkennt alle Wahrheiten und wendet sie an. Sie zeigt der Menschheit den Weg zum Glück, sowohl in zeitlichen wie in geistigen Angelegenheiten.

Die fesselnde Geschichte der erfolgreichen Wiederherstellung der Kirche Jesu Christi in unsern Tagen müssen wir in einem späteren Schriftchen darlegen. Wollen Sie unsre Botschaft untersuchen? Es handelt sich um einen Plan voll packender, lebenswichtiger Wahrheiten!

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, Schweizerisch-Österreichische Mission, Basel, Leimenstr. 49